

PodC JLL Episode 160

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 160: Jesus wird zornig (Markus 3,1-6)

Werfen wir einen letzten Blick auf das Thema Jesus und der Sabbat und die Pharisäer.

Markus 3,1-6: Und er ging wieder in die Synagoge; und es war dort ein Mensch, der eine verdorrte Hand hatte. 2 Und sie lauerten auf ihn, ob er ihn am Sabbat heilen würde, damit sie ihn anklagen konnten. 3 Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Steh auf (und tritt) in die Mitte! 4 Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen. 5 Und er blickte auf sie umher mit Zorn, betrübt über die Verhärtung ihres Herzens, und spricht zu dem Menschen: Strecke die Hand aus! Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt. 6 Und die Pharisäer gingen hinaus und hielten mit den Herodianern sofort Rat gegen ihn, wie sie ihn umbringen könnten.

Zwei kurze Anmerkungen zu diesem Text.

Erstens. Es fällt auf, dass der Mann mit der verdorrten, also gelähmten Hand hier selbst gar nichts sagt. Er wird geheilt, aber nicht, weil er Jesus darum bittet oder weil er Glauben hat. Jedenfalls steht nichts davon da. Ich denke auch nicht, dass er davon ausging, in der Synagoge geheilt zu werden. Zumal Sabbat war! Für ihn war es ein normaler Samstag und er war in der Synagoge, weil man halt am Sabbat in die Synagoge ging, um Gottesdienst zu feiern.

Zweitens. Die Gegnerschaft Jesu wächst. Während wir bislang eher davon gelesen haben, dass die Schriftgelehrten und Pharisäer mit Jesus wenig bis nichts anzufangen wissen und ihn für ein Sicherheitsrisiko halten, kommen jetzt die *Herodianer* hinzu. Dabei handelt es sich wohl um einflussreiche jüdische Personen, die pro-römisch waren. Theologisch standen die Herodianer eigentlich den Sadduzäern näher als den Pharisäern, aber in ihrer Ablehnung von Jesus fanden diese beiden recht unterschiedlichen Gruppen zusammen. Wenn auch aus unterschiedlichen Motiven. Das Königreich, das Jesus verkündete, war den Pharisäern nicht politisch genug und den Herodianern wahrscheinlich schon deutlich zu politisch. Für die

Pharisäer war dieser Rabbi aus Nazareth eine Bedrohung ihrer theologischen Deutungshoheit und damit ihrer Autorität, für die Herodianer stellte jeder, der ein neues Königreich verkündete eine Bedrohung des politischen Status Quo dar.

Aber kommen wir zu der in meinen Augen eigentlichen Auffälligkeit dieses Textes.

Markus 2,4.5: Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen. 5 Und er blickte auf sie umher mit Zorn, betrübt über die Verhärtung ihres Herzens, und spricht zu dem Menschen: Strecke die Hand aus! Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt.

Das Schweigen der Religiösen macht Jesus zornig. Und das ist etwas ganz Besonderes. Jesus ist nämlich ganz selten zornig, aber hier steht bewusst, dass er es ist. Er ist es, weil Menschen das Leid eines anderen Menschen instrumentalisieren, statt sich für ihn Heilung zu wünschen. Jesus ist zornig, weil er ihren Mangel an Barmherzigkeit, die *Verhärtung* ihrer *Herzen* sieht.

Er stellt ihnen eine ganz einfache Frage: *Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu töten?* Und sie hätten ganz einfach mit „ja“ antworten können. Ja, weil Jesus sie eigentlich fragt: „Ist es in euren Augen eigentlich erlaubt, irgendetwas am Sabbat zu tun?“ Und sie hätten sagen können: „Natürlich ist es am Sabbat erlaubt, Gutes zu tun und Leben zu retten!“, aber sie wissen halt auch, dass diese Antwort eine Steilvorlage für die Heilung des Mannes mit der verdorrten Hand durch Jesus gewesen wäre. Und diese Vorlage wollen sie ihm nicht geben. Deshalb schweigen sie. Und deshalb wird Jesus zornig.

Also: Wenn du Jesus so richtig zornig erleben willst, dann geh unbarmherzig mit Menschen um. Hier sind Pharisäer und Schriftgelehrte, die mehr daran interessiert sind, Jesus durch ein Heilungswunder am Sabbat bloß zu stellen, als sich an der Heilung eines armen Krüppels zu freuen. Der kranke Mensch bedeutet ihnen nichts, aber die Chance, Jesus eins auszuwischen, alles. Und in dem Moment, wo sie merken, dass Jesus ihr falsches Denken aufdeckt, dass ihr falsches Spiel nicht aufgeht, halten sie lieber den Mund als dass sie Jesus dazu ermutigen einen Menschen zu heilen. „Soll er doch seine verkrüppelte Hand behalten, wenn nur dieser Jesus sich nicht profilieren kann!“ Das ist, was Jesus zornig macht. Harte Herzen, die unbarmherzig und lieblos mit Menschen umgehen, denen es schlecht geht.

Wenn du Jesus so richtig sauer erleben willst, dann lass es im Umgang mit Menschen an Mitleid, Gnade oder Barmherzigkeit fehlen.

In der Bibel finden wir gerechten und ungerechten Zorn. Gerechter Zorn hat

dabei vier herausragende Eigenschaften.

Erstens: Gerechter Zorn ist gegen die Sünde gerichtet und auch gegen den Sünder

Psalm 11,5: *Der HERR prüft den Gerechten; aber den Gottlosen und den, der Gewalttat liebt, hasst seine Seele.*

aber gerechter Zorn ist nie nur zornig, nur grob, will nicht zerstören um des Zerstörens willen, sondern ist **vermischt mit Liebe**, ist durchzogen von der Sehnsucht danach, dass der Andere Buße tut, wahres Leben findet, die Wahrheit erkennt und nicht ewig verloren geht.

Zweitens: **Gerechter Zorn warnt:** „Pass auf! Du bist in großer Gefahr! Du wirst dich und andere verletzen!“ Gerechter Zorn offenbart Sünde, aber er nimmt dem Anderen nie das Recht einer freien Entscheidung. Verantwortung und Freiheit bleiben.

Drittens: Gerechter Zorn ist ein **Werkzeug der Wiederherstellung**. Gerechter Zorn wird von dem Wunsch getragen, ein Segen zu sein, zu helfen. Gerechter Zorn will Umkehr und Neuanfang bewirken.

Viertens: Gerechter Zorn ist gelebte Entrüstung. Er ist nicht zahm, sondern kann sehr intensiv sein. Er ist kein unkontrollierter Wutausbruch, aber trotzdem zielgerichtet und direkt. **Er verwundet, um zu heilen**. Gerechter Zorn klagt an, schimpft und straft, aber immer mit der Hoffnung, dass mein Schlag den Nächsten vor noch mehr Unheil bewahrt.

Zurecht heißt es in Sprüche 27,6: *Treu gemeint sind die Schläge dessen, der liebt, aber überreichlich die Küsse des Hassers.* und über Gott als Vater lesen wir: *Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er schlägt aber jeden Sohn, den er aufnimmt.* (Hebräer 12,6)

Fazit: Gerechter Zorn ist von Liebe getragen, warnt, aber zwingt nicht, sehnt sich nach Veränderung beim Täter und ist verletzend, weil er vor Schlimmerem bewahren will.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir überlegen, ob du die zwei Predigten über Zorn aus der Predigtreihe *Negative Gefühle* anhören möchtest. Du findest sie auf Youtube.

Das war es für heute.

Bete doch für deine Gemeinde, dass sie zu einem Ort wird, wo schräge Vögel einander zum Segen werden, weil sie geeint werden durch die gemeinsame Erfahrung der Vergebung ihrer Schuld.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN